

One Day Can Change Your Life Forever

HIM-FF

Von abgemeldet

so im nächsten teil wechselt das genre der story... ich hoffe es gefällt euch trotzdem *gg*... schön weiter kommentieren

Jemand überfiel sie von hinten und drückte ihr ein Tuch über Mund und Nase. Sie versuchte zu schreien, doch sie merkte nur noch das sie das Bewusstsein verlor.

Als sie wieder zu sich kam, war sie in einem winzigem Raum. Mehr konnte sie nicht erkennen. Die einzige Lichtquelle war das Licht, dass unter der Türe durchkam. >Was ist den passiert? Wo bin ich den hier?< Leni bekam Panik, als sie sich bewegen wollte merkte sie, dass ihre Hände an irgendetwas festgebunden waren. Auch ihre Füße waren zusammen gebunden. Wie lange sie schon hier war, sie wusste es nicht. >Wie komm ich hier nur wieder raus?< Sie begann zu schluchzen. Schreien schien ihr in diesem Moment unmöglich. Die Angst schnürt ihre Kehle zu. Als auf einmal die Tür aufging.

„Ist unser Liebling aufgewacht?“

„Wer sind sie? Wo bin ich hier und was wollen sie von mir?“

„Ach Süße, wer wird den hier so viele Fragen stellen?“ Er kam langsam auf Leni zu.

„Bitte tun sie mir nichts.“ Sie begann noch mehr zu schluchzen. Er kam immer näher. Sie konnte schon seinen Atem riechen, dieser leicht nach Alkohol roch.

„Keine Angst Mäuschen. Ich werde dir nur so viel Schmerz zufügen, wie dein Liebster mir zugefügt hat.“

„Welcher Liebster? Ich habe keinen Liebsten.“ >Was erzählt der Kerl da eigentlich?“

„Keinen Liebsten. Den Scheiß kannst du deiner Großmutter erzählen.“ Sie merkte wie er mit seiner schmierigen Hand unter ihr T-Shirt fuhr.

„Nimm deine Hände da weg.“

„Warum denn so zickig meine Kleine. Ich kann auch anders.“ Sie sah eine Klinge im schwachen Licht blitzen.

„Nein bitte. Tu mir nicht weh.“ Er schlitzte ihr Shirt auf. >Warum hilft mir den keiner.“ Leni wollte schreien, doch er war schneller und presste seine Hand auf ihren Mund.

„Sei ruhig oder ich muss dir richtig weh tun.“ Leni merkte das die kalte Klinge des Messers langsam kleine Ritze in ihrem Bauch hinterließ. Sie spürte das warme Blut das aus den Wunden kam.

„Bitte hör auf.“

„Wenn du endlich aufhörst dich zu wehren meine Süße. Dann tut es gar nicht so weh.“

„Was hab ich dir den getan?“

„Was du mir getan hast? Meine Schwester hat sich umgebracht wegen dir.“

„Wegen mir?“

„Ja wegen dir. Als sie erfahren hat, dass dein geliebter Ville mit dir zusammen ist. Hat sie eine Überdosis Pillen geschluckt.“

„Aber ich bin doch gar nicht mit Ville zusammen.“

„Ach hör auf zu labern.“ Leni konnte nur noch leise wimmern. Ihre Kraft verließ sie. Sie nahm gar nicht mehr richtig wahr, wie ihr langsam die Hose geöffnet und mit ihrem Slip runter gezogen wurde. Auch das sich der Typ mehrmals an ihr vergang, nahm sie nur noch schemenhaft wahr.

„Hey Jungs! Leni ist nicht da. Hat sie zu euch irgendwas gesagt, dass sie noch wo hin wollte?“

„Nein. Sie hat nix gesagt.“

„Komisch. Vielleicht ist sie schon im Bus.“ Sie duschten erstmal. Ville hatte ein komisches Gefühl im Bauch, doch er ignorierte es.

Nachdem im Bus auch keine Spur von Leni war, machten sie sich langsam Sorgen.

„Wo kann sie den verdammt noch mal sein?“

„Wartet ich versuch sie mal auf dem Handy anzurufen.“

Ein klingeln drang von weit weg an Lenis Ohr. >Was ist das?... Moment das ist mein Handy... Mein Handy... Scheiße hoffentlich hört das der Typ nicht.< Leni nahm ab.

„Leni verdammt wo bist du?“

„Ville? ...Du... Du musst mir helfen.... Irgend so ein Irre hat mich entführt, weil seine Schwester sich umgebracht hat, als sie die Nachricht verbreitet haben, dass wir angeblich zusammen sind...“ Sie bekam es grad noch so raus, als die Tür auf ging.

„Hey du verdammtes Miststück. Was tust du da?“ Er schlug zu und diesmal schaffte Leni es zu schreien. Er riss ihr das Handy aus der Hand.

„Na warte du kleines dreckiges Stück.“ >Warum den ausgerechnet ich? Ich hab gar nichts getan.< Leni merkte wie das warme Blut aus ihrer Nase floss. Er trat ihr noch mehrmals in den Bauch bis Leni wieder das Bewusstsein verlor.